

Gewerkervereine und Jugendbewegung.

Die Gewerkervereine Groß-Berlins nahmen im Verbandsrat die Erteilung zur Jugendbewegung. Es waren leitend der isolierten Kommunität die Domänen der Wahlbezirke und Mitglieder der Vereinigungskomitee zu einer Besprechung dieser Frage zusammengetreten. Als Referent trat Herr Eigentlich Holmann, Mitbeseiter der Besprechende des Zentralen Jugendbundes, auf. Dieser Jugendbund hat sich vor einigen Jahren von den evangelischen Junglingsvereinen getrennt, weil ihm das orthodox-religiöse Wesen der alten Junglingsvereine nicht zusagte. Der Bund zählt rund 4000 Mitglieder und hat bereits sein eigenes Organ.

hals der Gewerkervereine mit eigener Verwaltung ist nicht zweckmäßig. Statt dessen sind in jedem Wahlbezirk einfache Jugendabteilungen zu bilden, unter Leitung der Domänen, ohne eigene Beiträge. Die Mitglieder der Jugendabteilungen bleiben vielmehr Mitglieder der Gewerkervereine ihres Berufs zu den dort üblichen Mitgliedsbedingungen.

Nach einer ausführlichen Debatte wurde die vorliegende Resolution einstimmig angenommen.

Lokales
Schöneberger Verkehrsfragen.

Die Schöneberger Verkehrsdeputation hatte sich in ihrer letzten Sitzung mit einer Reihe von Fragen zu beschäftigen, die für die Bewohner der einzelnen Ortsteile von erheblicher Bedeutung sind. Ein Schmerzenskind der einnahmestruhenden „Großen Berliner“ ist die Linie I, die sogenannte Wäldenbahn. Da diese Strecke durch ein Gelände führt, das zum Teil noch ungebaut ist, glaubte das nicht gerade durch seine unregelmäßige Verkehrspolizei glänzende Verkehrsverhältnisse den Befehlenden unzulänglich zu sein. Ein Schmerzenskind der einnahmestruhenden „Großen Berliner“ ist die Linie I, die sogenannte Wäldenbahn. Da diese Strecke durch ein Gelände führt, das zum Teil noch ungebaut ist, glaubte das nicht gerade durch seine unregelmäßige Verkehrspolizei glänzende Verkehrsverhältnisse den Befehlenden unzulänglich zu sein.

Die Direktion der Großen Berliner Straßenbahn-Gesellschaft hatte in einer vor Kurzem an uns gerichteten Zusage die Umwandlung des jetzigen 24 Minutenverkehrs in einen 30 Minutenverkehr auf der sogenannten Wäldenbahn zu recht fertigen verspricht. Sie hat sogar zu bemerken gesucht, daß in dieser von ihr projektierten Maßnahme eine Verkehrsverbesserung zu erblicken sei. Wir haben ihren Ausführungen gegenüber dargelegt, daß man unumgänglich eine Einrichtung als Verkehrsverbesserung bezeichnen kann, bei der der Abstand, in dem die einzelnen Wagen nacheinander verkehren, von 24 Minuten auf 30 Minuten vergrößert werden soll. Wir konstatieren mit Genugtuung, daß unter Standpunkt durcheinander von der Schöneberger Verkehrsdeputation gestellt wird.

Neue Automobile der Feuerwehr. Die Berliner Feuerwehr hat mit den Automobilbildhauern gute Verabredungen gemacht. Sollen die neue Feuerwache in der Lungendstraße (am Schillerpark), deren Fertigstellung

am 1. Juli 1910 zu erwarten ist, soll mit vier Automobilen — Kampfprize, Tender, Gasprize, Leiter — besetzt werden. Der Magistrat hat gestern beschlossen, die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung dazu nachzusehen, daß die Automobile schon jetzt bestellt und die erforderlichen Summen in den Etat für 1910 eingestellt werden.

Die Lehrerbildung und die Potsdamer Regierung. Die Generäle Ziemerhoff ist bis jetzt die einzige, der die Regierung zu Potsdam die Lehrerbildungsordnung genehmigt hat. Das Grundgehalt der Lehrer ist auf 1400 Mark, die Alterszulagen sind auf 1900, die Dienstentlohnung auf 650 und die Ortszulage auf 750 Mark festgelegt worden.

Das Domfandabstimmungsamt in der Oranienburgerstraße 76a kann auf ein 20-jähriges Weibchen zurückblicken. Es wurde am 15. Oktober 1889, am Geburtsstage des damaligen Königs Friedrich Wilhelm IV., der das Still auch begründet und zum Bau eines Teil von dem ausgedehnten Garten des historischen Schlosses Manbijou geschenkt hatte, eingeweiht. Es war dazu bestimmt, für einen „zuverlässigen“, das heißt orthodoxen theologischen Nachwuchs zu sorgen und hat, da es stets unter streng orthodoxer Leitung stand, seinen Zweck als Abstellort für „rechtgläubige“ Kandidaten nach Möglichkeit zu erfüllen gesucht. Bedeutende Theologen sind allerdings aus dieser Anstalt nicht hervorgegangen.

Der sozial-fortschrittliche Kommunverein für Berlin veranstaltet am Sonntag, 19. Oktober, abends 8 1/2 Uhr in der Sittow-Strasse, Vahowstraße eine öffentliche Veranstaltung, in der der Stadtrichter Justizrat Dr. Friedemann über „Vertrauen und Fortschrittlichkeit“ und Herr v. Gertsch über „Wahlrecht und Selbstverwaltung“ sprechen werden. Der Kandidat für die Stadtverordnetenwahl im fünften Wahlbezirk Herr Dr. Gertsch wird über die Stadtverordnetenwahl im fünften Gemeindeviertel, III. Abteilung, referieren.

Die Demokratische Vereinigung in Schöneberg-Friedrichsberg veranstaltet heute abend 8 1/2 Uhr im Schwarzen Adler in Schöneberg, Hauptstraße, einen Vortragabend. Frau v. Knapowski spricht über das Thema „Demokratie, Frau und Schicksal“.

Selbstmord einer russischen Studentin. Ein geheimnisvolles Dunkel umgibt den Selbstmord der aus Danzig gebürtigen 21 Jahre alten russischen Studentin Michalina Tannenbaum, die sich Donnerstag Abend in Wilmersdorf mit Gift vergiftete. Die Studentin wurde in der Nacht zum Freitag um drei Uhr in der Wohnung des russischen Studenten Dennis Rubins in der Wandersbühlstraße 3 in Wilmersdorf auf dem Sofa liegen als Leiche aufgefunden. Rubins, der erst gegen drei Uhr in Begleitung eines anderen Russen in seine Wohnung zurückkehrte, benachrichtigte sofort die Polizei, die die Überführung der Leiche nach Feststellung des Totenscheins in das Wilmersdorfer Leichenhaus anordnete. Aus Papieren, die bei der Leiche gefunden wurden, geht hervor, daß sie sich mit Gift vergiftet hat. Die Ursache für den Selbstmord hat die Studentin nicht angegeben. Es bedarf noch der Aufklärung, auf welche Weise Michalina Tannenbaum in die Wohnung des ihr bekannten Studenten Rubins gelangt ist. Rubins behauptet in der Wandersbühlstraße 3 in der dritten Etage ein Flurzimmer. Niemand in Danzig, auch nicht einmal die Wirtin, eine Frau Götter, die die Studentin hat besichtigt, daß am Donnerstag gegen Abend jemand das Zimmer betreten hat. Aller Wahrscheinlichkeit nach war die Studentin

W. WERTHEIM G. m. b. H.

Friedrichstraße 110-112 Passage-Kaufhaus Friedrichstraße 110-112

GROSSER RESTE-VERKAUF

Die in den Abteilungen

SEIDENSTOFFE, KLEIDERSTOFFE, SPITZEN
BAUMWOLLSTOFFE und STICKEREIEN

während der letzten Wochen entstandenen Reste sowie für Blusen, Röcke und Roben passende Abschnitte werden von heute ab auf besonderen Tischen im Parterre

zu enorm billigen Preisen verkauft.

Lebende Pflanzen:
Cocospalmen Stück 75 Pf. 1.00 1.50 bis 3.00
Phönixpalmen Stück 1.50 1.75 2.00 bis 5.00
Kugelmoos Topf 10 Pf.
Farne 20 bis 30 Pf.

Eine Waggonladung
Harlemer Blumenzwiebeln
Hyazinthen St. 17 Pf. Tulpen Stück 4 Pf.
Crocus 100 Stück 3.00 Scilla 100 Stück 3.00
Crocusschalen fertig garn., angetrieb. 40 u. 60 Pf.

Araucarien Stück 1.00 1.50 2.00 bis 5.00
Cyclamen St. 50 75 Pf. bis 1.00
Erika Stück 50 70 90 Pf.
Primeln Stück 40 und 50 Pf.